

FREE

DAMN^o

IMM

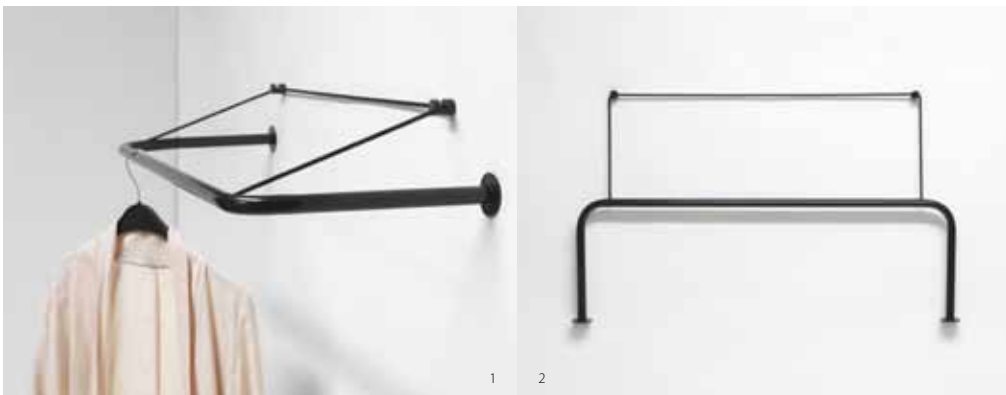
COLOGNE

GUIDE

2015

10 yrs
DAMN^o





the show with several new products. The Flai bed is being launched at Müller Möbelwerkstätte and the Shape table has already won a prize. This piece, developed for Asco, can be seen in a special presentation of the Interior Innovation Award.

Thomas Schnur has made a name for himself as a networker as well as a designer. Back in the spring of 2014, the exhibition he assembled with designer friends in Ehrenfeld was one of the highlights of the PASSAGEN Interior Design Week. This year, 10 designers are exhibiting their per-

Durch die ersten Erfolge werden aber zunehmend Hersteller direkt auf die Arbeit von KaschKasch aufmerksam, so dass der Entwicklungsprozess bereits gemeinsam mit dem Unternehmen durchlaufen wird.

Auf eine eigene Präsentation während der imm verzichten die Designer in diesem Jahr, sind sie doch mit mehreren neuen Produkten auf der Messe vertreten. Bei Müller Möbelwerkstätten feiert das Bett „Flai“ Premiere und vom Start weg ausgezeichnet ist der Tisch „Shape“. Das Möbel für Asco ist in der Sonderpräsentation Interior Innovation Award auf der Messe zu sehen.

Nicht nur als Designer, auch als Netzwerker hat Thomas Schnur sich einen Namen gemacht. Schon im Vorjahr gehörte die von ihm mit befreundeten Designern inszenierte Ausstellung in Ehrenfeld zu den Highlights der PASSAGEN. In diesem Jahr zeigen zehn Gestalter in der Ausstellung „Objects In Between“ ihre Sicht auf das Dazwischen. Das klingt wie ein Forschen der jungen Designer nach einer erkennbaren Position, für das eigene Schaffen und die individuelle Aussage, aber auch nach einer Bewährungsprobe für die gezeigten Produkte. Diese haben einige Produkte von Thomas Schnur, der eine Ausbildung zum Tischler gemacht und an der FH Aachen Produktdesign studiert hat, schon bestanden. Internationale Ausstellungen und die Nominierung für populäre Designpreise können als Beleg dafür gelten. „Es ist es mir wichtig, dass die oftmals aus gewohnten Fragmenten entstehenden Produkte trotz ihrer Querbezüge ein Höchstmaß an Eigenständigkeit entwickeln“, erläutert Thomas Schnur seinen Ansatz. „So lassen sie Assoziationen zu, entwickeln aber darüber hinaus das Potenzial zu einem eigenständigen Produkt zu werden.“

Eine Schar von jungen Designern hat das Label „dua“ versammelt. Das Kölner Unternehmen setzt

*Rail by Thomas Schnur (1/2)
Photos: Alexander Böhle*

„pinaponq“ pop-up store in Köln by Thomas Schnur (3)



auf „junges Autoren-Design“. Geschäftsführer Alexander Esslinger: „Wir wollen kooperativ mit den Designern arbeiten. Die Kollektion soll den Entwurstil der Designer widerspiegeln und die Geschichte des jeweiligen Entwurfs erzählen.“ Ein Ansatz, der nicht ganz neu ist, aber im konkreten Fall durchaus vorzeigbar funktioniert. Wie bei der prämierten Leuchte „Like Paper“ von Miriam Aust und Sebastian Amelung. Neu im Programm sind die „Seismographischen Vasen“ von Jonathan Radetz, deren Formen sich aus den Verlaufsdiagrammen von Erdbeben ableiten. „dua“ ist in diesem Jahr im Bereich „Pure Talents“ auf der imm zu sehen und rückt dort auch die Kooperationen im Netzwerk in den Blick. Alexander Esslinger: „Für das Projekt Cucula stellen wir einen Teil unserer Standfläche zur Verfügung.“ Beim Non-Profit-Projekt Cucula werden einfachste Möbel aus dem Möbel-Selbstbau-Programm „Autoprogettazione“ des italienischen Designers Enzo Mari von und zugunsten von Flüchtlingen gefertigt.

*Dua: Erik Pickert, Alexander Esslinger and Jonathan Radetz (1)
Photo: Tanja Evers*

Seismographic vases by Jonathan Radetz for Dua (2/3)



spectives on in-betweenness at Objects in Between. It would seem as though the young designer is looking to establish a recognisable position for his own creations and make an individual statement, but he also wants to test out the products on show. Some of the items created by Schnur, who trained as a joiner and studied Product Design at Aachen University of Applied Sciences, have already passed this test, as demonstrated by the fact that they have been exhibited internationally and nominated for top design prizes. "It's important to me that products that are often made from ordinary components develop a high degree of autonomy in spite of their various references", he enthuses. "This allows them to create associations while going beyond that and developing the potential to become autonomous products."

The dua label has brought together a flock of young designers. A Cologne-based business, it focuses on 'young authored design'. As managing director Alexander Esslinger explains, "We want to work in partnership with the designers. The collection is intended to reflect the designer's style and tell the story of each piece." This may not be an entirely new approach, but in this case it is an effective one, as can be seen from the award-winning Like





Paper lamp by Miriam Aust and Sebastian Amelung. New pieces in the catalogue include Jonathan Radetz's Seismographic Vases, whose shapes suggest diagrams of seismic waves. dua can be seen this year in the Pure Talents section of imm, and will be showcasing network partnerships there as well. "We've made part of our stand available to the Cucula project", Alexander reveals. Cucula is a non-profit project in which the simplest pieces in Italian designer Enzo Mari's DIY furniture catalogue, Autoprogettazione, are put together by and for refugees.

Designers looking to take a stand, businesses that present themselves as collectives and work in and with networks, and projects combining design with a commitment to social issues. It almost sounds as if design and social responsibility are finding a way – or a way back – into each other's arms. Maybe these requirements will lead to designers rethinking what they need from their physical location. /

kaschkasch.com
thomasschnur.com
objectsinbetween.com
dua-collection.com
cucula.org



Designer, die nach Standpunkten suchen; Unternehmen, die sich als Kollektiv verstehen und mit und in Netzwerken arbeiten; Projekte, die Design mit sozialem Engagement verbinden. Klingt fast so, als ob Design und gesellschaftliche Verantwortung (wieder) zusammenfinden. Unter diesen Voraussetzungen könnten auch die Anforderungen an den Standort zukünftig neu formuliert werden. /

CUCULA: working (1)

CUCULA: Oplatz-Malik (2)

CUCULA: Botschafter chairs (3)

CUCULA: Tavolo Rettangolare-X (4)

Photos © Verena Bruening



PASSAGEN

INTERIOR DESIGN WEEK KÖLN . 19 - 25 JANUARY 2015
 PASSAGEN . Office Sabine Voggenreiter . Cologne . www.voggenreiter.com